

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 85 (2007)
Heft: 6

Artikel: Kranke Kammförmige Korallen
Autor: Clémenton, Heinz / Buser, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kranke Kammförmige Korallen

HEINZ CLÉMENÇON & PETER BUSER

Am 5. Oktober 2006 wurde an der Tagung der wissenschaftlichen Kommission des VSVP in Arenenberg am Bodensee eine Kammförmige Koralle gezeigt, die durch eine grau-russige Färbung im unteren Teil des Fruchtkörpers auffiel (Fig. 1, links). Nach einigem Rätselraten fanden wir im «Jülich» (1984) eine Bemerkung bei *Clavulina cristata*: «Die Frkp. sind rel. häufig von einem schwarzen, parasitischen Pilz befallen: die perfekte Form mit eingesunkenen Perithezien u. dunkelbraunen Ascosporen ist *Helminthosphaeria clavariarum* (Tul.) Fuckel 1869; die dazu gehörige imperfekte Form ist *Spadicoides clavariarum* (Desm.) Hughes 1958.» Zwar fanden wir keine Perithezien, und mangels Spezialliteratur hatten wir weder Beschreibung noch Abbildung dieses Parasiten zur Hand; aber wir blieben trotz dieser Unsicherheiten provisorisch bei dieser Bestimmung in der Hoffnung, sie nach der Tagung in Ruhe überprüfen zu können. Und das war dann in der Tat auch der Fall.

Gegen Ende Oktober 2006 trat im Bois de St. Pierre bei Apples VD *Helminthosphaeria clavariarum* ziemlich häufig auf einer *Clavulina*-Koralle auf. Viele Strünke trugen nicht nur einen russigen Belag aus braunen Hyphen und vielen dunkelbraunen asexuellen Sporen, sondern sie zeigten auch zahlreiche Perithezien in fast allen Entwicklungsstadien (Figur 1, rechts). Beschreibung und Abbildung im «Dennis» (1981) stimmten mit unseren Funden gut überein, und einige im Internet gefundene Abbildungen glichen unseren Funden in auffälliger

Weise. Wir hatten also den Parasiten der Kranken Keulen identifiziert.

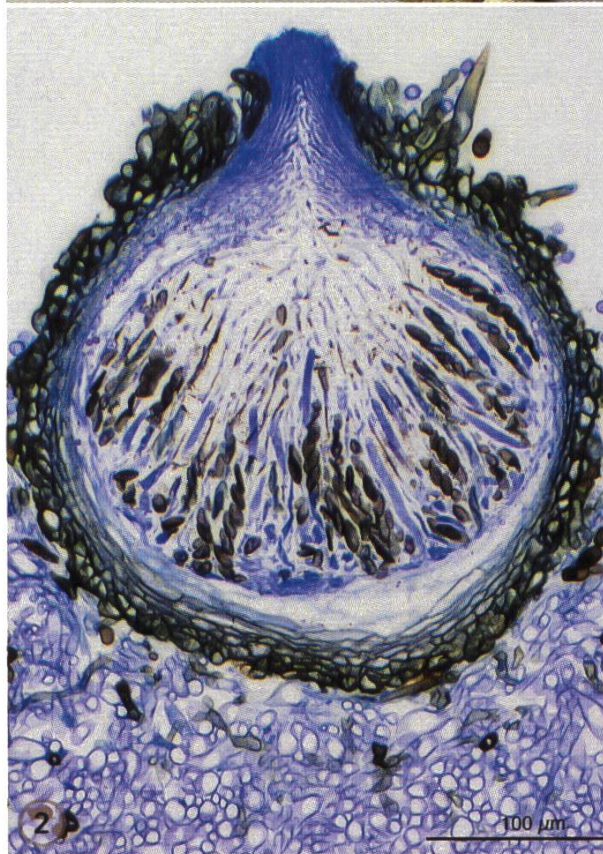
Anders hingegen steht es um die Identität der Kranken Keule. Handelt es sich um *Clavulina cristata* oder um *Clavulina cinerea*? Da die nicht befallenen Teile der Pilze nirgends eine graue Farbe zeigten und die Äste in feine Spitzen ausliefen dachten wir zunächst mal an *Clavulina cristata*, umsomehr, als sich Jülich's Bemerkung nur auf diese Art bezieht. Und auch in der Monografie von Corner (1967) wird der Parasit nur bei dieser Art vermerkt. Aber bei vielen Aufsammlungen waren die Äste weder spitz ausgezogen, noch kammartig eingeschnitten; sie hatten vielmehr das Aussehen von *Clavulina cinerea*. Aber der Befall durch den parasitischen Pilz verändert das Aussehen von *Clavulina cristata*. Bei Roux (2006) lesen wir (übersetzt): «... diese Art wird oft parasitiert ...: Das Basidiom wird grau-lila, und am Ende ist der ganze Pilz grau-lila und die gefiederten Spitzen sind ± verschwunden. In diesem Stadium kann [der Wirtspilz] leicht mit *Clavulina cinerea* verwechselt werden.» Aufgrund dieser Bemerkung nehmen wir nun an, dass die Kranke Keule wirklich *Clavulina cristata* ist, wie wir schon anfangs vermutet hatten.

Der parasitische Pilz ist wegen seines Auftretens auf der Kammförmigen Koralle und anhand seiner dunkelbraunen, zweizelligen Konidien und seiner charakteristischen Askosporen leicht zu bestimmen.

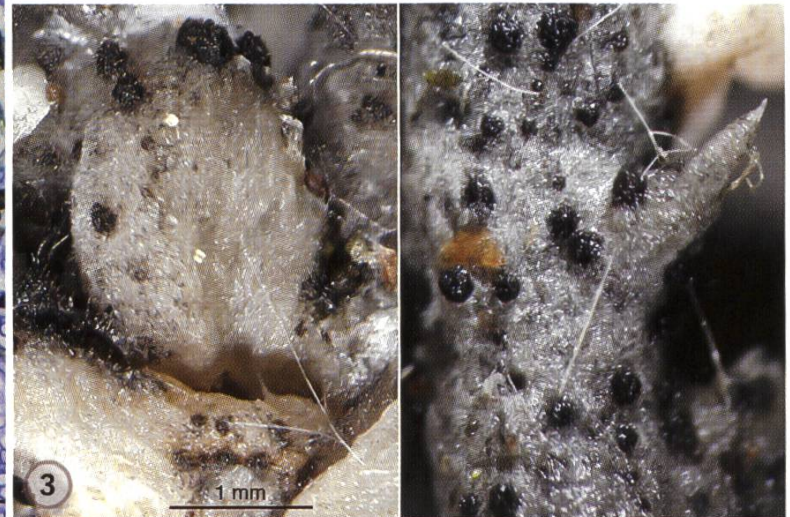
Abbildungen siehe nächste Doppelseite

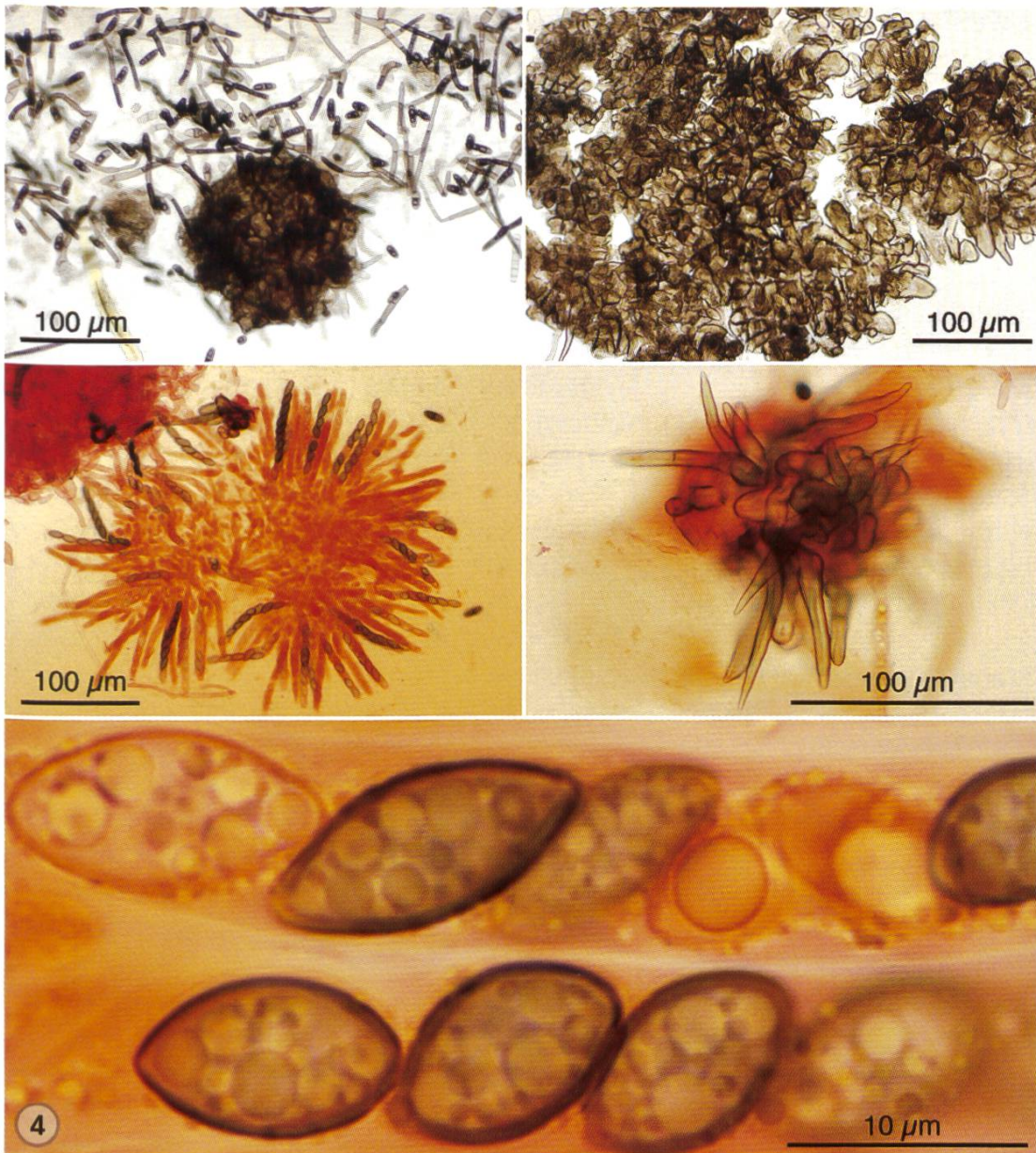
BIBLIOGRAPHIE

- CORNER, E.J.H., 1967 A monograph of *Clavaria* and allied genera. Reprint, Dawsons of Pall Mall.
DENNIS, R.W.G., 1981 British Ascomycetes. Revised edition. Cramer, Vaduz.
JÜLICH, W., 1984 Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Fischer Stuttgart.
ROUX, P., 2006 Mille et un champignons. Edition Roux – Sainte-Sigolène, France.



Figur 1 **Kranke Kammförmige Korallen.** Links: Die von Peter Buser bei Arenenberg TG gefundene Koralle im Anfangsstadium des Befalls: Die Koralle beginnt sich rötlich-ocker zu verfärben, und die Astspitzen sind noch fein ausgezogen. Im grauen Bereich befindet sich der Parasit, der Konidien, jedoch noch keine Fruchtkörper gebildet hat. Rechts: Eine der vielen von Heinz Clémenton bei Apples VD gefundenen Korallen in einem fortgeschrittenen Stadium des Befalls: Die Äste enden stumpf, und im grauen Bereich finden sich Fruchtkörper des Parasiten in verschiedenen Entwicklungsstadien.





Figur 4 Quetschpräparate von *Helmithosphaeria clavariarum*. Oben links: Eine ganz junge Fruchtkörperanlage, dunkelbraune Hyphen und zweizellige Konidien. Oben rechts: Zerdrückte Wand eines etwas älteren Peritheziums, den kleinzelligen Aufbau zeigend. Mitte links: Herausgequetschtes Zentrum eines Peritheziums mit Schläuchen in verschiedenen Reifestadien. Mitte rechts: Kurze, dickwandige Haare eines Peritheziums. Unten: Mittlere Partie zweier Schläuche mit mehr oder weniger reifen Sporen. – Obere Bilder in alkalischer Lösung, Bilder in der Mitte und unten in SDS-Kongorot.

Figur 2 **Längsschnitt durch** ein reifes, in das Geflecht der *Clavulina cristata* **halb eingesenktes Perithezium** von *Helmithosphaeria clavariarum*. Das kugelige Perithezium ist oben in eine enge Öffnung ausgezogen, die jedoch von sehr dünnen, einen Schleim absondernden Hyphen mehr oder weniger ausgefüllt ist. Das Fruchtkörpergehäuse ist dunkel pigmentiert und kleinzellig gebaut; oben trägt es einige kurze, dickwandige Haare, von denen eines im Schnitt erfasst wurde (rechts oben). Das Perithezium ist mit Schläuchen in verschiedenen Reifestadien ausgefüllt. Unter den Schläuchen sieht man die asymmetrisch verteilten, verschleimten, kaum gefärbten Überreste eines ursprünglichen Geflechtes, das die jungen Perithezien ganz ausfüllt, dann aber von den Schläuchen an die Wand gedrückt wird. Im Geflecht der Kammförmigen Koralle unter dem Perithezium sieht man einige wenige dunkelbraune Hyphen des Parasiten. Die kugeligen Zellen auf der Oberfläche des Wirtsgeflechtes sind Sporen der Kammförmigen Koralle; links neben dem Perithezium sind sie besonders reichlich vorhanden. – Mikrotomschnitt mit Toluidinblau gefärbt

Figur 3 **Schwarze Fruchtkörper** (Perithezien) des Parasiten *Helmithosphaeria clavariarum* auf befallenen Kammförmigen Korallen *Clavulina cristata*.